

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 449.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Dorote 2,50 Mfr., durch die Post bezogen 3 Mfr. für das Vierteljahr, die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Extra-Beilagen: Halle'scher Courier (tägl. Beilagenblatt), Zu Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Samstags, Mitteltagen, Halbtägige Wochenbeilage, Schöneberg-Beilage, Kinderbeilage (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Einzelnummern für die ledigstehenden Familien oder deren Raum für Halle und den Landkreis 20 Pfennig, außerhalb 30 Pfennig. — Refraktan am Schluss des reaktionären Letzt die Seite 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon Nr. 8108 u. 8109; Redaktions-Telephon 8110. Expedient: Dr. Hermann Heidegg, Halle (Saale).

Donnerstag, 25. September 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 11. Telefon Nr. Kurfürst Nr. 6300. Druck und Verlag von Otto Cichla, Halle (Saale).

Alle unsere Freunde und Leser
laden wir zur
Erneuerung des Abonnements
auf die
Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen

ergeben sich ein. Angesichts der ersten Gefahren der Gegenwart ergeht an alle Ehrlich- und Fortschritt führenden Deutschen im Lande der Ruf, zusammenzutreten in einer starken Phalanx, in einem Eisenwall der Treue. Ihr stärkstes Kampfmittel ist die Presse. Aber auch zur Stärkung der eigenen Kraft ist die

tägliche Lektüre einer konservativen Zeitung in Haus und Familie unentbehrlich.

Die Halle'sche Zeitung erfüllt alle die Bedingungen, die an eine moderne große konservative Zeitung gestellt werden.

Unsere Leser erhalten

kostenlos regelmäßig folgende Beilagen:

1. Halle'scher Courier (täglich),
2. Illustrierte Sonntagsbeilage,
3. Modenbeilage (alle 14 Tage),
4. Für die junge Welt (alle Monate),
5. Landwirtschaftliche Mitteilungen (Freitagsbeilage).

Der Bezugspreis der Halle'schen Zeitung beträgt bei zweimaliger täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Dorote Mfr. 2,50, bei allen Postanstalten Mfr. 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Die Halle'sche Zeitung richtet daher an alle diejenigen, die mit ihr an dem alten Wahlspruch festhalten: „Mit Gott für König und Vaterland, für Kaiser und für Reich“ die Bitte, nicht nur selbst die Bestellung der „Halle'schen Zeitung“ rechtzeitig zu erneuern, sondern auch die Gesinnungsgenossen und Freunde in Stadt und Land zu ermahnen, für die „Halle'sche Zeitung“ liberal einzutreten, sei es in Bekanntschaftskreisen oder in Versammlungen, oder sei es bei sonst bietenden Gelegenheiten.

Halle a. S., im September 1913.

Redaktion und Verlag der Halle'schen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.

Der konservative Parteitag in Baden.

Es mögen gegen zwanzig Jahre vergangen sein, seit die konservative Partei in Baden ihren letzten Parteitag abhielt. Angesichts dieser Tatsache schien es einzelnen Konservativen nicht ganz unbedenklich, daß die Parteileitung auf vergangenen Sonntag ihre Parteifreunde zu einer Tagung nach Karlsruhe einlud. Mancher Gegner der konservativen Partei mag gewöhnlich haben, der Besuch und Verlauf des Parteitages möge zu einem Fiasko werden. Aber es kam anders. Die Besorgnisse, die in Anbetracht der vielen Herbstarbeiten der Landbevölkerung nicht von der Hand zu weisen waren, erwiesen sich als unberechtigt. Der konservative Parteitag mit Herrn von Seydebrand und Herr Werner-Frankfurt als Rednern ist vorüber. Besuch und Verlauf waren

überaus glänzend,

es war eine machtvolle Kundgebung für die konservative Sache, wie sie Baden bis jetzt nicht gesehen hat. Der konservative Gedanke marschiert in Baden auf der ganzen Linie, dafür ist der Parteitag der beste Beweis.

Schon bei der geschlossenen, außerordentlich zahlreichen aus allen Teilen des Landes besuchten Versammlung des erweiterten Landes-Ausschusses der konservativen Partei in Baden herrschte eine einmütige und gehobene Stimmung, trat eine bemerkenswerte Freudig-

keit und ein unbedingtes Vertrauen zur Parteileitung in die Erscheinung, die besten Hoffnungen für den Verlauf der Sitzung erweckend. Herr Freiherr von La Roche-Starkenfels leitete die Vorberaumung und gab in seiner Eigenschaft als geschäftsführender Vorsitzender einen Ueberblick über den Gang der Geschäfte und über die Lage der konservativen Partei in Baden. Es wurde der vom Vorstande vorgelegte, von uns in Nr. 448 der „Holl. Ztg.“ bereits mitgeteilte W a h l a u f r u f verlesen und einstimmig genehmigt. Besonders angenehm wurde empfunden, daß der Führer der Gesamtpartei, Herr von Seydebrand, schon bei dieser Zusammenkunft anwesend war.

Bot schon die Vorberaumung ein Bild

vorbildlicher Einmütigkeit

und fester Geschlossenheit, so trug die öffentliche Versammlung am Nachmittag in noch viel höherem Maße den Charakter einer starken und großen Kundgebung. Aus Stadt und Land, hoch herab vom Schwarzwald, aus dem äußersten Süden und aus dem äußersten Norden des Badenlandes waren die Parteifreunde herbeigekommen. Neben den vielen weitergebräuterten Geschäftern der Landleute sah man Vertreter aller Berufsstände. Angehörige nicht konservativer Parteien waren nur in ganz verschwindender Zahl anwesend.

Der Ehrenpräsident der konservativen Partei, Prinz Alfred zu Löwenstein, eröffnete den Parteitag mit einem begeisterten und begeisternden Sodal auf Kaiser und Großherzog. Dann ergriff Herr

von Heidebrand,

von allen Seiten mit stürmischen Beifall begrüßt, das Wort. Geprannt lauteten die Anweisungen den Ausführungen des hervorragenden Redners und Parteiführers, der zunächst die Vorwürfe der Gegner gegen die konservative Partei energisch zurückwies und unter harter Zustimmung erklärte, daß, wenn die Parteien des Großblocks unter dem Schreckenspeit der liberal-konservativen Herrschaft die Vertretung christlicher Gedanken im Volksleben vertreiben und dies als eine Gefahr ansehen, sich die Wege und Bearbeite an diesem Punkte scheidend müssen. Durch den Großblock werden die Grenzlinien zwischen bürgerlichen und antibürgerlichen Parteien vermischt. Herr von Seydebrand richtete ferner die Stellungnahme der konservativen Fraktion zu den Wehr- und Ordnungsvorlagen und wünschte der konservativen Partei Badens besten Erfolg im Wahlkampf. Die minutenlangen Beifallsbezeugungen, welche der Rede des Herrn von Seydebrand folgten, waren ein Beweis dafür, daß der „östliche Junker“ es sehr wohl verstanden hatte, zu der Herzen der „Badener“ zu sprechen. Der zweite Redner des Tages, Herr

Herr Julius Werner

aus Frankfurt a. M., schilderte in der ihm eigenen packenden Weise den Entscheidungskampf der Weltanschauungen, wie er sich in den Parteikämpfen spiegelt, und wies auf die Gefahren des Bündnisses zwischen Liberalismus und Sozialdemokratie für die kulturellen Beziehungen hin. Christentum und Monarchie sind und bleiben für uns absolute Wahrheiten. Starker Beifall folgte den fesselnden, oft mit feinem Humor gewürzten Ausführungen. Nachdem Herr Stadtrat Schleich den Parteitag namens der beiden Karlsruher konservativen Vereine herzlich willkommen geheißen hatte, überbrachten die Vertreter der konservativen Parteien aus Württemberg, Saesen und Elsaß-Lothringen sowie aus Frankfurt a. M. die Grüße ihrer Freunde. Der Landesverband der bayerischen Konservativen überbrachte ein Begrüßungstelegramm. Herr Domänendirektor a. D. Hoffmann sprach für den Bund der Landwirte, als dem treuen Bundesgenossen der Konservativen, Herr Scheimer-Sofrat von Below für die badische Reichspartei.

Zum Schluß dankte Herr Gerbereibesitzer Herrmann-Abelsheim den Rednern des Tages für ihre glänzenden Ausführungen, die im Badenlande noch recht lange nachhallen und nachwirken würden; er dankte der Parteileitung für ihre ansehnungswürdige Tätigkeit und sprach das Bedauern aller Konservativen darüber aus, daß Herr Generalsekretär Schmidt, dem die konservative Partei Badens so viel verdankt, nach den Wahlen Baden verlassen werde, um in Hannover in gleicher Stellung zu wirken.

Hierauf brachte Herr Herrmann die ebenfalls von uns schon mitgeteilte Entschliessung ein, die einstimmig angenommen wurde.

Sodann nahm Prinz Alfred zu Löwenstein nochmals das Wort, um der gehobenen Stimmung Ausdruck zu geben, mit welcher die Konservativen den Parteitag verließen. Man habe viele schöne und beherzigenswerte Worte gehört, möge es jeder sich zur Pflicht machen, sie weiter im Lande zu verbreiten, damit viele davon hören, die nicht den Vorteilen hatten, der Versammlung beizuwohnen. Der Vorsitzende schloß ab dann nach über dreißigstündiger Versammlungsdauer den Parteitag, der in seinem

bräutigam und glänzenden Verlauf

einen Markstein in der Entwicklung der konservativen Sache in Baden darstellte und die beste Anerkennung für die Arbeit und Mühe war, welche die Zeitung der konservativen Partei in den letzten Jahren zu bewältigen hatte. Hoffentlich war dieser Parteitag auch ein Ansporn für alle Konservativen in Süddeutschland, in der Vertretung der konservativen Interessen nicht nachzulassen.

Das Einkommen und das Leben der städtischen und der ländlichen Arbeiter.

Seit einiger Zeit entfaltet die Sozialdemokratie eine fieberhafte Tätigkeit, um die Landarbeiter für ihre Organisation „Verband der Land-, Wald- und Weinbergsarbeiter und Arbeiterinnen“ zu gewinnen. Sie hat ein gemaltes Programm entworfen und in ihrem Verbandorgan „Der Landarbeiter“ veröffentlicht, wie sie mit Erfolg an die Landarbeiter und ihre Familien herangehen will. Da sie es aber mit ihren Worten nicht immer ganz genau nimmt, und die Gefahr vorliegt, daß sie vielleicht den einen oder anderen Gutgläubigen mit dem Feuerwerk ihrer Schlagwörter, wie „Verelendung der Massen, Junkerregiment, Waffenwirtschaft, Klassenpaarung“ usw. blenden und einfangen könnte, so ist es einmal gut und nützlich, auf einen Gegenstand näher einzugehen, der bei ihren Werbereden eine große Rolle zu spielen pflegt: das ist die Frage des Einkommens und des Lebens der städtischen und ländlichen Arbeiter.

Vor einiger Zeit wurden in der „Hannoverschen land- und forstwirtschaftlichen Zeitung“, wiewohl nicht, dem amtlichen Organ der Landwirtschaftskammer Hannover, die Köhne der städtischen und der landwirtschaftlichen Arbeiter aufzugeschildert. Auf Grund einer Erhebung des hannoverschen Statistischen Amtes, die bei 13 Familien mit einem Einkommen unter 1200 Mark angestellt war und auf den sorgfältigsten Ermittlungen beruhte, ergab sich als Gesamteinkommen des männlichen städtischen Arbeiters der Betrag von 1121,15 Mark, dem eine Gesamtausgabe von 1074,18 Mark gegenübersteht, so daß sich ein Ueberschuss ergibt von 46,97 Mark. Das amtliche Organ der Landwirtschaftskammer stellte nun dieser Rechnung eine Zusammenfassung des Einkommens des männlichen landwirtschaftlichen Arbeiters gegenüber, die auf Grund von eingehenden Nachfragen in den ländlichen Arbeiterfamilien selbst gewonnen war. Darnach beträgt die Einnahme eines landwirtschaftlichen, verheirateten, zur Miete wohnenden Ackerbauers 1539,50 Mark, der eine Ausgabe von 1338,50 Mark gegenübersteht, so daß sich der Ueberschuss auf 201 Mark beläuft.

Vergleicht man nun die beiden Wirtschaftsberechnungen miteinander, so findet man, daß der männliche städtische Arbeiter an bar 69,04 Mark mehr verdient, als der landwirtschaftliche, daß aber die Einnahme des letzteren an Naturalien größer ist und der Verdienst der Frau und Kinder denjenigen der städtischen Arbeiter weit übersteigt, so daß die Gesamteinnahme einer landwirtschaftlichen Arbeiterfamilie insgesamt 4181,5 Mark größer ist, als die einer städtischen. Auch zeigt sich, daß die Ernährung und Lebensweise der ländlichen Arbeiter von 263,82 Mark besser ist, als die der Arbeiter in der Stadt, auch wenn man von der besseren Qualität der Nahrung und Wohnung auf dem Lande ganz absteht. Daß hierdurch und durch den geländerten Lebensumstand, sowie durch die gesündere Luft und die geländere Arbeit ein ungleich fröhlicherer Menschenstand erzielt wird, das sieht man allenthalben bei den Aushebungen zum Gereschdienst festhält. Aber auch die Berechnung der Barerinnahme des städtischen Arbeiters und des landwirtschaftlichen Ackerbauers drückt nur die einseitige und unvollständige Seite der städtischen Arbeiter, dessen Barverdienst auf 934,04 Mark jährlich festgestellt ist, ergibt nur die Tage bezahlt, an denen er wirklich gearbeitet hat, d. h., wenn er bei voller Jahresarbeit 304 Tage gearbeitet hat, so hat er 934,04 Mark verdient, für den Tag mithin etwa 3 Mark. Dagegen erhält der landwirtschaftliche Ackerbau für das ganze Jahr an bar 865 Mark; ob er dabei an jedem Werktag auch wirklich gearbeitet hat, bleibt sich gleich. Er feiert aber bestimmt: 52 Sonntage, 2 Weihnachtstage, wenn das Fest auf

Gedenktage.

25. September.

- 1555. Augustburger Religionsfriede.
- 1729. Der Rhiolod Christian Gottlob Vohne geboren.
- 1790. Der Geolog und Mineralog Abraham Gottlob Werner geboren.
- 1793. Aemilie Teufel geb. Wenzel geboren.
- 1812. Der Geschichtsforscher Karl Wiedermann geboren.
- 1813. Befähigung der Berufungsurkunde für Württemberg.
- 1840. Der Malerkomponist Johann Strauß geboren.
- 1860. Der Bierkomponist Karl Friedrich Böllner geboren.
- 1876. Der Bildhauer Ernst von Dabel geboren.
- 1878. Der Kartograph August Petermann geboren.
- 1902. Der Schachpartieforer Wilhelm von Deschhäuser geboren.
- 1905. Vertrag zu Karlsbad zwischen Schweden und Norwegen.

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

- 23. Sept. Einnahme Braunschweigs. Oberleitnant v. d. Warth nimmt mit einem Freikorps von nur vier schwachen Schwadronen, weit im Rücken der Franzosen, Braunschweig ein. Ein der abmarschierenden Gensarmen mit 50 Weibern nachgeladener Leutnant bringt die ganze Kolonne zur Aufstellung und macht allein 200 Gefangene.
- 25.-27. Sept. Napoleon räumt das rechte Elbufer.

Tagespruch: Den Vorurteilen untertänig, wird man schnell des schlimmsten Verbrechens Spiel. *Suida.*

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 24. September.

Preussischer Städteetat 1913.

Die Anfang Oktober in Breslau zusammengetretene Hauptversammlung des Preussischen Städteetats wird sich neben dem Kommunalabgaberecht besonders eingehend mit dem Preussischen Wohnungsgesetzentwurf befassen. Es werden vier Vorträge über folgende Gegenstände gehalten werden:

1. Die Verteilung der Aufgaben des Wohnungswesens auf Reich, Staat und Gemeinde und die Inanspruchnahme der hiesigen Finanzen durch den Wohnungsgesetzentwurf (Bürgermeister Schumacher). 2. Die Änderungen des Grundbesitzgesetzes im Wohnungsgesetzentwurf, das Enteignungsrecht für Wohnstätten und die Einführung der sog. „Wohnen“ (Bürgermeister Dr. Weidmann, Pöhlert). 3. Die Baupolizei im Wohnungswesen (Stadtinspektor Dr. Charlotzky). 4. Wohnungsaufsicht, Wohnungspflege, Wohnungswesen (Bürgermeister Dr. Köhler, Dortmund).

Allgemein bemerkenswert sind die vom Vorstand des Städteetats aufgestellten Leitsätze zu dem ersten Thema, die folgenden Wortlaut haben werden:

- 1. Das Fortstreben der Staatsregierung, das Wohnungswesen zu fördern, wird gern und dankbar anerkannt. Der Wohnungsgesetzentwurf behandelt aber nur einzelne Ausschnitte der Wohnungsfrage, und zwar gerade diejenigen Ausschnitte, die in das Tätigkeitsgebiet der Gemeinden fallen. 2. Die wichtigsten Zeitaufgaben der Wohnungsfrage sind nach Art und Umfang dem Zugriff der Gemeinden überhaupt entzogen, so die umfassende Regelung des Mietrechtswesens, das gesamte Hypothekenrecht und vieles mehr. 3. Die Regelung des Wohnungsgesetzentwurfes, im eigentlichen Zeitigkeitsgebiet der Gemeinden die Selbstverwaltung durch staatspolizeiliche Zuständigkeit zu ersetzen oder einzuschränken, muß als ein Schritt begriffen werden. Die Gemeinde darf in der Erfüllung ihrer eigenen Aufgabe nur der allgemeinen Staatsaufsicht unterworfen werden. 4. Der Wohnungsgesetzentwurf enthält in Zeit und Begründung die finanzielle Belastung der Gemeinden durch die Fortzüge für das Wohnungswesen überhaupt nicht. Die Gemeinden bedürfen aber, um grundlegende Verbesserungen im Wohnungswesen durchzuführen, der Erzielung neuer Einnahmemeinellen.

Heberichs in Stadthausstadt.

Das Elektrizitätswerk hat im Jahre 1912 einen Heberichs von 765 000 Mark erzielt, das sind 200 000 Mark mehr, als im Vorjahre dargebracht war. Die Gesamtzahl hat in derselben Zeit 237 000 Mark Heberichs eingebracht.

Die hiesige Frauenschule.

Die hiesige Frauenschule. Die hiesige Frauenschule eine Anzahl Schülerinnen, die die zwei Jahre ihrer Ausbildung vollendet haben. Die jungen Mädchen sind in dieser Zeit in die Arbeitskreise eingetragten worden, die eben weiblichen Berufen zu kennen notwendig sind, den hauswirtschaftlichen, den pädagogischen und den sozialen, gleichviel ob sie sich nun in klarer Erkenntnis ihrer Anlagen eine Berufsbildung erwählen oder ob sie die erworbenen Kenntnisse im eigenen Hause und in sozialer Hilfsarbeit verwenden. In gleicher Weise mit den großen oben genannten Mädchen beginnt die Schule ihren dritten Jahrgang. Im ersten Jahre sind außer den verschiedenen hiesigen Haushaltungsunterricht, Biologie des Kindes, Bürgerkunde, Gesundheitslehre, im zweiten Biologie, Anleitung zu Spiel und Beschäftigung mit Kindern, praktische Arbeit im Kindergarten, Säuglingspflege und Volkswirtschaftslehre. Außerdem geht durch beide Jahrgänge ein zweijähriger Unterricht in deutscher Sprache und Literatur. Dem das Eindringen und Vertiefen in die Mutter- und ihre Literatur muß der Mittelpunkt der Weiterbildung unserer jungen Mädchen sein. Auch die anderen wissenschaftlichen Gebiete, für die das junge Mädchen in der Schule ihr Interesse erntet hat, werden behandelt, so Französisch, Englisch, Geschichte, Naturwissenschaften, Literatur und Kunstgeschichte. Der so notwendigen förderlichen Erziehung der Frauen dient der Turnunterricht. Als Volksschülerinnen werden junge Mädchen aufgenommen, die ein zehnjähriges Alter absolviert haben oder eine gleichwertige Vorbildung durch eine Prüfung nachweisen. Alle Stunden, mit Ausnahme des Hauskallungsunterrichts, können auch von Hospitantinnen besucht werden. Es soll dadurch den Mädchen und Frauen, deren Vorbildung oder deren Lebensbedingungen ihnen nicht erlauben, als Volksschülerinnen in die Frauenschule einzutreten, Gelegenheit zur Fortbildung gegeben werden. Die neuen Kurse beginnen am 15. Oktober. Anmeldungen werden in der Frauenschule, Burgstraße 45, entgegengenommen.

Deutscher Wehrverein, Ortsgruppe Halle.

Eines der vornehmsten Ziele des Wehrvereins ist erreicht: Der Reichstag hat die Wehrvorlage angenommen. Doch wer da meint, daß damit die Aufgabe des Vereins erfüllt sei, ist im Irrtum. Jetzt gilt es, den hauptsächlichsten und schwierigsten Teil seiner Arbeit, nämlich die Erhaltung und die Erhaltung eines mannhafteu Geistes im deutschen Volke, (S. 2 der Zeitung). Wie notwendig sie ist, lehrt die gerade jetzt besonders eindringliche Erinnerung an die größte, vaterländische Erhebung, die je ein Volk erlebt hat. Die Jahre 1813, mußte allerdings die eine bittere, harte Zeit der Demütigung und der Schmach das auslösen, was der Wehrverein heute in fröhlicher Arbeit erreichen will.

Diesem wichtigen Teil seiner Arbeit galt die Sitzung des Vorstandes und des Ausschusses der Ortsgruppe Halle, die gestern Dienstag im Goldenen Ring stattfand. Man beschloß, zu Anfang November eine große Versammlung einzuberufen und als Redner den bekannten Major Neß-Samburg zu einem Vortrage über die Fremdenlegion zu gewinnen. Ferner soll demnächst erwogen werden, Familienabende einzurichten, um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich über alle Fragen, die den Wehrverein betreffen, auszutauschen. Anfang Oktober wird für die Mitglieder der Ortsgruppe Halle voranschicklich in der „Wehr“ eine besondere Beilage erscheinen, durch die der Vorstand der Ortsgruppe unmittelbar mit den Mitgliedern in Verkehr treten kann. Das wird gewiß Anklang finden. Am 27. September findet in Berlin eine Sitzung des Gesamtverbandes statt, in der ebenfalls über die weitere Arbeit des Wehrvereins beraten wird. Der Wehrverein hat einen Wehrkalender herausgegeben, der Ende September erscheint und 1 Mark, für die Mitglieder der Ortsgruppe 75 Pf., kostet. Bestellungen können bei der Ortsgruppe, Rathausstraße 13, erfolgen. Bestellen können dort Teilnehmerkarten zu den Festlichkeiten am 18. Oktober im Preis von 20 Pf. (sonst 5 Mark) bezogen werden. Die Anmeldung muß aber spätestens jetzt geschehen.

Baumrichter Stengel 7. Am Dienstag verließ nach langem Leiden der Architekt und Baumrichter Herr Oskar Stengel hier. Er war eine hiesigen Persönlichkeit, der in früheren Jahren viel in öffentlichen Diensten gewirkt hat. Besonders war sein Name mit der ehemaligen Halleschen Freiwilligen Feuerwehr, die zuletzt ihr Hauptstapel in der Pflückerstraße hatte, dauernd verbunden geblieben. Er stand bis zur Auflösung an der Spitze dieser Wehr und diese wie überhaupt die Stadt Halle veranlaßt den Verstorbenen vieles. Seine Verdienste besonders auf diesem Gebiete wurden feierlich durch Heberichs eines Ehrenbenedixen anerkannt. Herr Stengel, dessen Rat in Bauangelegenheiten gern gehört wurde, war auch berechtigter Aufsichtsrat und Kommissar der Provinzial-Städte-Feuerzösiel. Die Aufgabe von der Großen Braubaustraße zur Sternstraße mit dem Bauereisen ist sein Werk. Ein tragisches Geschick raubte den Verstorbenen vor mehreren Jahren den Augenlicht fast bis zur Erblindung, ließ aber einem Jahre hatte er überhaupt völlig die Sehkraft verloren.

Ein Neuwahlbürger. Unser Mitbürger Herr Privatmann Friedrich Kold, früherer Rittmeister und Handelsratler sowie langjähriger Stadtbürgermeister, feierte gestern, Dienstag, seinen 90. Geburtstag. Körperlich und geistig noch frisch, hat ihn vor

etwa vier Jahren das Mißgeschick ereilt, das Augenlicht zu verlieren. Seine hatte man gern nicht betrogen. Der 3. kommunale Bezirksverein ließ seinem Ehrenmitglied durch den Vorsitzenden, Herrn Kaufmann Köhner, die herzlichsten Glückwünsche übermitteln und ein Angebinde überreichen. Der Magistrat ließ durch Vertreter Blumen überreichen. Der Gartenbauverein Halle und Umgebung ehrte sein Ehrenmitglied in gleicher Weise. Herr Pastor Hellmann von St. Geronimus überreichte Glück- und Segenswünsche des Gemeinde-Vorstandes und der Vertretung dieser Gemeinde. Gern gingen nach viele Glückwünsche von nah und fern ein. Im Familienkreis wurde das seltsame Ereignis gefeiert. Wie der allgem. geschätzte alte Herr noch lange in unserer Welt weilen!

Zwangsversteigerungen. Nach einer kleinen Pause gegen kein Hag. Amstergeld, Verteilung 7, gefahren die Zwangsversteigerungen wieder ein, und zwar wurden folgende zwei Grundstücke versteigert: 1. Gemarkung: Ammendorf-Beesen-Plana. Acker von 11 a 70 a und Weide von 85 a 80 an Größe, auf den Namen der Witwe Schöpfung eingetragener. Verkauf nur des Anwesens mit 18 000 M. Käufer den Hypothekengläubiger trat die Stadt Halle als Bieter auf. Man feierte sich gegenseitig von 1000 M. auf 14 825 M. Weideneigentümer blieb der Hallesche Bauverein von Halle, Stamm u. Co. hier, der sich den Zuschlag gleich erteilen ließ. Für die Stadt Halle kamen besonders der Acker und die Weide im Bereich der hiesigen Wasserregierungsanlage bei Beesen in Betracht. 2. Halle, Gensdorfstraße 7, auf den Namen des Witwens Ernst Kaufmann eingetragener. Das Hausgrundstück hat einen jährlichen Nutzungswert von 540 M. (Gemeinwert 90 000 M.). Verkauf nur es mit 94 823 M. Das Beilage gab mit 76 000 M. Herr Bezirksrichter Schöpfung für Herrn Rittergutbesitzer Friedrich Otto in Passendorf ab. Der Zuschlag wurde gleich erteilt.

Wegwechsel. Das 45 Morgen große Tauchsee Gut in Niesleben, ging durch Kauf für den Preis von 50 000 M. (ohne Gebäude) in die Hände des Gutabsetzers Mammel über. — **Zur Umzugszeit.** Wohin mit all den alten Sachen? So hinter der Sauf der Umzugszeit durch die oben Gemachten. Dieser alte Tisch ist das Stüchlein nicht wert und für diesen Schrank ist in der neuen Wohnung kein Platz. Wohin damit? Den Altagenden kann geholfen werden. Man schreibe eine Karte an die Hallesche Brodenkammern, Weidenplan 5, oder man telephoniere Nr. 1006, und sofort ist man vieler Sorgen entlassen. Die Brodenkammern helfen alles, was als überflüssig oder des Wirtensmens nicht wert dünkt, ab, auch Kartons, Papier, Kleidungsstücke — eben alles.

Die bekannte Musikpädagogin Olga Kaltwasser ist am 15. September nach Wallenstedt begeben. Dazu schreibt man uns: Während einer zehnjährigen Vertriebszeit in Halle hat sie ihre Tätigkeit für Klavierunterricht zu hoher Blüte gebracht. Ihre Studien führte sie bei Dr. Bernhart, Professor Vorkurs-Halle und Professor Martin Krause-Seipzig entgegen. Ingehabte Familien der besten halleschen Kreise haben Olga Kaltwasser schätzen gelernt. Ihr Mühen um Antilute erfolgt, weil der größte Teil der älteren Schüler sich einer Prüfung im Konfervatorium und Niemann-Gymnasium teilnahmen und in der weitergeführten ersten halleschen Lehrvereinigung für Klavierpiel unterrichtet, welche der Ruffität des Konfervatoriums und Niemann-Gymnasiums untersteht. Vorstand des Vereins ist der Konfervatoriums-Inspektor C. Compeß de la Barre, Ammendorfstraße 27. Dort befindet sich auch die Geschäftsstelle des Vereins. Letzte hallesche Lehrvereinigung für Klavierpiel. (Siehe Anzeige).

Der Akerenverlauf auf Polizeibehörde am kommenden Sonntag auf der Pferde-Kennbahn ist in den durch die Wafale bekanntgegebenen Zigarettengeschäften eröffnet worden. Kognipiel 2,50 M., Zigarettenpapier 1 M., herabgelassen zur Zeitnahme an der Veranstaltung für den ganzen Tag. Außerdem werden Schokolade für 50 Pf. ausgegeben. Weiter ist Vorkorge getroffen, daß Herrschaften, die mit Wagen antommen, ihre Geschirre auf dem abgeperrten Wagenplatz unterstellen können. Wagenfahrern sind zum Preise von 50 Pf. erhältlich. Da hierzu Zahlung zu erwarten steht, empfiehlt es sich, sich rechtzeitig in den Weg von starten zu geben.

Ein neuer Mäher auf dem Artillerie-Gezierplatze. Am Dienstag nachmittag unternahm der in Halle wohnende Kaufmann Büchner auf dem Gezierplatze des Wafenschießplatzes Feldartillerie-Regiments Nr. 75 bei Beesen nach zwei wöchentlichen Arbeiten einen Schenken von etwa 100 Metern. Er führte, nachdem er die Saale sowie die Erdfichten Wärdlich und Wöllberg überlegen hatte, eine Schiefe von dem Gezierplatze aus. Der Zweiecker ist nach einem Entwurf des Mäherers B. in der Werkstätte von A. u. in Verlebung angefertigt. Der nächste Flug soll bei gutem Wetter morgen Donnerstag nachmittag gegen 5 Uhr ausgeführt werden.

Wahlfesttheater. Man schreibt uns: In welsch herborzogenen Weise sich das derzeitige Spezialitäten-Programm die Empfinden des gesamten Theaterpublikums erobert hat, geht daraus hervor, daß der große Erfolg vom ersten Tage ungeschmälert fortbauert. Der Direktor gebietet hierbei ein besonderes Lob.

laden Verlobte und Interessenten zur zwanglosen Besichtigung ihrer sehenswerten ständigen Ausstellung neuzeitlicher Zimmereinrichtungen höflichst ein.

Besonders preiswertes Angebot in

vollständigen Wohnungseinrichtungen

nach Künstlerentwürfen von Mk. 1800.— aufwärts unter besonderer Berücksichtigung der Zweckdienlichkeit, Formenschnöheit und Gediegenheit bei Verwendung edelster Hölzer.

Beleuchtungskörper ☒ Teppiche ☒ Stoffe ☒ Vorhänge.

Werkstätten für Wohnungskunst

Gebr. Bethmann

HALLE a. S.

Grosse Steinstrasse 79-80

Provinz Sachsen und Umgebung. Aus den Kreistagen.

Ein Kreisstag des Kreises Halberstadt, dem auch Kreispräsident Geydler v. Setau beiwohnte, fand am Dienstag statt. Den Vorsitz führte Landrat Geh. Regierungsrat Siegmundmann. Nach Erledigung der üblichen Sachen wurde in geheimer Sitzung ein Erweiterungsbau des Kreisarchives beschlossen. Ein Antrag der Kreisbaukommission über den Erweiterungsbau des Kreisarchives wurde in geheimer Sitzung am 22. September 1913 in der Sitzung des Kreisarchives beschließen. Ein Antrag des Kreisarchives über die Erweiterung des Kreisarchives wurde in geheimer Sitzung am 22. September 1913 in der Sitzung des Kreisarchives beschließen.

Der Bund thüringischer Tierischvereine

wird feine 18. Hauptversammlung am 4. und 5. Oktober im 'Cura-Haus' in Göttingen abhalten. Vorträge halten Bürgermeister a. D. Wilhelm Müller-Jünnau über 'Annieverheit darf der Tierisch auf die Unterbringung der Polizei rechnen?' und Rektor Schulz, Apolda über 'Die Erziehungsresultate bei den Tierischbetrieblenden Pferden und deren Einfluß auf die Tierischbetrieblenden.'

× Wörmitz, 24. September. (Schiedsgericht.) - Selbst geschickelt. Bei Wörmitz wurde heute die Leiche eines in den vierziger Jahren lebenden Mannes, der angeblich dem Arbeiterstande angehört, aus der Erde ausgegraben. Die Leiche war beiseite mit gestreiftem Anzug, Halbtiefen, weiß und blau gestreiftes Hemd, eine in der Tasche ein Leinwandtaschentuch und ein rotes Taschentuch und war 1,70 Meter groß. Die Leiche wurde dem Leichenhändler gebracht. Der Einbrecher, welcher kürzlich bei der Witwe Jensch gestohlen hat, hat sich selbst der Polizei gestellt.

× Weitz, 24. September. (Hochsilberne Hochzeit) feiern am Donnerstag der Kaufmann Julius Wogt und seine Ehefrau Annaliese geb. Schmidt.

× Hohenhausen a. Saale, 24. September. (50jähriges Jubiläum.) Am Sonntag feierte, wie schon kurz berichtet, der Kaufmann Herr Chr. Weller sein 50jähriges Jubiläum als Gemeindevorsteher. Aus diesem Anlaß wurden dem Jubilar die mannigfaltigen Ehrungen angetan. Am Sonntagabend und Sonntag wurden ihm mehrere Ehrenbürger ernannt. Von der Menge herab gedachte in der Kirche Herr Christoffer Langrod des Jubilars. Gegen 1412 Uhr erschien eine Deputation der Gemeindevertretung, die ihm ein Bild des Kaisers überreichte. Auch der Amtsrichter Herr Wittmeister hochwohlw. erschienen und hob in erheben Worten die Verdienste des Jubilars hervor. Am Abend besammelte man sich im Vereinigten Saale zu einer Feier, die mit einem Kaiserhoch eröffnet wurde. Ansprachen hielten die Herren Kreisrichter Grobeler, Hauptlehrer Schmidt und Hauptlehrer Friedrich-Welken. Nachdem der Jubilar die Verlobung seiner einzigen Tochter mit Herrn Lehrer Friedrich Schmidt bekannt gab, begann der Tanz, der die Teilnehmer noch lange in gemüthlicher Stimmung beinaheimhielt.

× Witten, 23. Sept. (Verordnung.) Unter allgemeiner Beteiligung wurde bei in Weitz auf dem Marienwerder ernannte Arbeiter Thymosius aus Wolmünde beerdigt. Herr Dr. Schäfers-Rüben hielt die Trauerrede. Wie sich herausstellte, wird der 19jährige Arbeiter Thymosius, der die behaupteten Töchter ausführt, von der thüringischen Staatsanwaltschaft wegen einer gleichzeitigen Heirat verfolgt.

× Witten, 23. Sept. (Beleuchtungsanlagen.) - Dienstjubiläum.) Von dem Elektrizitäts-Verein Weitzens. Zeit war in Aussicht gestellt, die Beleuchtungsanlagen bis zum Beginn des September fertigzustellen. Das ist aber bis heute noch nicht geschehen. Nun soll am 1. Oktober die Lichtverteilung bestimmt erfolgen. Aber auch das ereignet sich nicht. Der Hofmeister Karl Herzog beim Gutshof Theodor Körner feierte heute sein 40jähriges Dienstjubiläum. Seitens seiner Dienstherren und vieler Freunde wurden ihm zahlreiche Ehrengeschenke und Glückwünsche dargebracht.

8. Stahlfabrik, 23. Sept. (In der Stahlabzweignen-Fabrik) wurden die Kosten zur Neuaufstellung des Fließbandes vor der Interimsfabrik am Luisenplatz und zur Ausarbeitung eines Projektes für die Vollanfertigung genehmigt. Der Uebertragung läßtlichen Kreis in den Allgemeinen. Eisenbahnerverein genehmigt die Genehmigung des Anstalts von großen Kreis für Bouter und Anlage einer Gartenfabrik. Der Schaffung von Räumen für die Handelsfachschule diente ein Mietsvertrag zwischen der Königl. Berginspektion und der Stadt, der gleichfalls die Zustimmung fand. Der Reichsbahnminister wurde neben der Steuerfreiheit für die Eisenbahnwerke einen Beschäftigten und der Weite der wird ihr ein geeigneter Paupol kostenlos zur Verfügung gestellt.

× Halle a. S., 23. Sept. (Fürstlicher Besuch.) Geiern nachmittags traf der Herzogregent Johann Albrecht von Braunschweig nebst Gemahlin und Gefolge, von Schloss Blankenburg kommend, im Hofstörzger ein, um dem Eisenbahnenminister einen Besuch abzustatten und der Weite der neuen Vobehträge beizuwohnen. Hofrat G. u. G. begrüßte die Herrschaften und hielt die Weisrede. Sie soll den Namen Herzog Albrecht führen. Nach Beendigung der Feier fand eine Besichtigung der Veranlagen und des ganzen Betriebs statt. Anschließend wurde im Beschluß des neuen Verwaltungsrates der See eingemommen. Gegen 1/2 Uhr erfolgte die Rückfahrt der Herrschaften nach Blankenburg.

× Strohberg (Harz), 23. September. (Märzlage.) Die Wasserleitung, der größtenteils oberirdisch aus dem Frankenstein durch das Wasser ausgeführt wird, soll auf Drängen der Behörden durch einen Abwehrschiff eine wesentliche Verbesserung erfahren. Der Gemeinde wird dadurch ein Kostenaufwand von ca. 6000 Mark erwandern.

× Oberode, 23. Sept. (Von Witz erschlagen) wurde gestern eine Frau namens Schneemann, deren Mann behauptet wurde, der Witz istig fern in die elektrische Zentrale so daß derarzt Grund bis gegen 8 Uhr abends ohne Licht war.

× Stenbal, 23. September. (Marktbericht.) 230 Pferde, 1065 Schweine waren aufgetrieben. Der Handel mit Pferden war mittelmäßig. Preise: gute 1000-1200 Mk., mittlere 600 bis 800 Mk., geringere 400-600 Mk., Schlachtpferde 60-120 Mk. Der Schweinehandel war flau. Futterpreise: Weizen 40-60 Mk., Rasse 20-30 Mk., Gerst 10-16 Mk. - Am Montag, zum Vormarsch, waren 50 Stübe angetrieben; Handel mittelmäßig. Preise: beste 450-550 Mk., mittlere 350-400 Mk., geringere 150 bis 200 Mk.

× Wernberg, 23. September. (Jugendheim.) Durch die Bewegung für die heranwachsende schulentlassene Jugend angeregt, hat der Kenner Karl Föbelmann ein Jugendheim gegründet. Das Heim, das den Namen 'Karl und Auguste Föbelmann-Stiftung' führt, wurde am letzten Sonntag durch den Generalinspektendenten Dr. Stolte-Wagnenburg eingeweiht.

× Dessau, 24. September. (In die Rube gefangen.) Die 50jährige Witwe Ederer sprang am Freitag in die Rube, um ihrem Leben ein Ende zu machen. Trotzdem sie noch lebend aus dem Wasser gezogen wurde, ist sie doch an den Folgen gestorben.

× Wernburg, 23. Sept. (Besichtigung der Wasserfallanlage.) Winnen fuzgen wird dem Gemeinderat ein mit sehr großen Kostenaufwand verbundenes Projekt zur Veranschaulichung überreicht werden, das die Anlage von Weitzens. Wasserkraftanlagen in die Stadt Wernburg einlangführen soll. Die Ausführung der Anlage durch die Wernburger Gewerkschaft in die Gewerkschaft führt, ist eine Veranlassung des Wassers eingetreten. Neben dem starken Salzgehalt hat sich neuerdings das Vorhandensein von Eisen- und Mangankationen bemerkbar gemacht, die in hohen Konzentrationen sich auf dem Boden der Gewerkschaft niederschlagen, aber völlig unbedenklich sind. Nachdem der Gemeinderat im Juni v. J. für die Errichtung einer Versuchsanlage nach dem Vorgehen in sächsischen Wasserwerk die Kosten im Betrage von annähernd 30000 Mark bewilligt hatte, haben im letzten Jahre fortgesetzt Probeversuche der Wasserreinigung stattgefunden. Die Ergebnisse des gereinigten Wassers ergaben den Geschmack reinen Bergquellenwassers und die völlige Ausschaltung des Salzsäuremades, obgleich der Salzgehalt nicht vermindert werden konnte. Dies konnte nur auf elektrochemischem Wege geschehen, der aber bei vollständiger Licht- und Wärmeisolation durchgeführt werden mußte. Die neue Vorlage wird demnach dem Beschäftigten des Gemeinderats vorgelegt.

× Dransleben, 24. September. (Schadenfeuer.) Das Haus des Dachdeckers Mattner in der Brauerstraße brannte bis auf den Grund nieder. Das Feuer verbreitete sich so schnell, daß sich die Bewohner nur mit Küste retten konnten.

× Altenburg, 23. Sept. (Hochzeit.) Heute nahmen die Hochzeiten der 200jährigen Jubelfeier des Herzoglichen Friedrich-Gymnasiums ihren Anfang. Aus allen Teilen des Reiches sind die ehemaligen Schüler der Anstalt zu der Feier zusammengekommen. Früh wurde eine Gedächtnisfeier für die verstorbenen Lehrer der Schule abgehalten. Die Feier wurden deren Gräber geschildert. Abends fand im Herzoglichen Hoftheater Festvorstellung von Paul Senjes 'Stolberg' statt, der sich ein Vergnügungsabend in den Sälen der 'Concordia' ansetzte.

× Saalfeld, 23. Sept. (Hutberggrüfung.) Am benachbarten Randorf fiend der 14jährige Sohn des Gutsherrn Otto Schenk an einer Hutberggrüfung, die sich aus einer geringfügigen Armerlegung entwidelt hatte.

× Saalfeld, 23. Sept. (Wie man Hofrat wird.) Durch die Presse ging eine Notiz, 'Wie man Hofrat wird', in welcher ein in Berlin wohnender französischer Adolant behauptet, u. a. auch in Saalfeld den Hofratsstiel besorgen zu können, wenn eine Stiftung von 3000 Mark gemacht werde. Die Saalfelder Hofräte stehen dieser Angelegenheit vollständig fern und haben bereits Schritte eingeleitet zur Aufklärung dieser Sache.

× Steinach, 23. Sept. (Attentat auf einen Zug.) Eine Entgleisung eines Personenzuges unterhalb Steinach, wobei zum Glück niemand verletzt wurde, ist auf ein Attentat zurückzuführen. Wie sich herausgestellt hat, waren auf die Gleise größere Steine gelegt worden. Die Untersuchung der bereits bestimmte Anhaltspunkte ergeben haben. Die Entgleisung des Personenzuges am 23. September 1913 findet in Gegenwart des Fürstbischofs August am Sonntag, den 19. Oktober, mittags 11 1/2 Uhr, also am Tage nach der Einweihung des Bismarckdenkmals, statt. Das Vergeltungsritual der Deutsche Bismarck, für das ursprünglich nur ein Urteil von 10000 Mark Strafe in Aussicht genommen war, umfagt nach einem Urtheile nunmehr insgesamt 12 258 Quadratmeter Strafe.

× Hof, 23. Sept. (Großfeuer.) In der Nacht zum Sonntag brannten in Walla (Frankenwald) elf Scheunen bis auf den Grund nieder. Nur der vollständigen Windstille war es zu danken, daß der Brand sich nicht weiter ausbreitete. Allgemein wird angenommen, daß Brandstiftung vorliegt.

Dermisches.

Von den Höfen.

König Christian X. von Dänemark verheiratet am Freitag, den 26. September, sein 43. Lebensjahr. - Prinz Joachim Albrecht von Preußen, der zweite, am 27. September 1876 zu Hannover geborene Sohn des verstorbenen Prinzen Albrecht, Regenten des Herzogtums Braunschweig, feiert am Sonntag seinen 37. Geburtstag. Der Prinz lebt seit seiner Heirat von Jahren im Ausland, meist in Schwitz. Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen, der älteste Sohn des regierenden Herzogs Georg II., aus dessen zweiter Ehe mit der Prinzessin Hedvota zu Hohenlohe-Langenburg, wird am Sonntag, den 27. September, 54 Jahre alt. Prinz Ernst ist seit 1882 mit dem aus dem Hofe von Sachsen-Meiningen stammenden Katharina Jensen, einer Tochter des Dichters Wilhelm Jensen, morganatisch verheiratet und lebt als Vater in Wünden.

Die Krankheit der Großherzogin von Sachsen-Weimar. Man schreibt der W. G. von unterrichteter Seite aus Weimar: Seit etwa vier Wochen befindet sich die Großherzogin Hedvota von Sachsen-Weimar in einem bekannten Sanatorium in Konstanz, wo sie Heilung von einem schweren Nervenleiden sucht. Im Großherzogtum ist man mit Recht wegen des Verlaufs der Krankheit der jungen, erst 29jährigen Landesmutter beunruhigt. Denn es ist in der letzten zwölf Jahren des Lebens genug geschehen am Weimarer Hofe. Am 1. August kam die junge Meininger Prinzessin vor drei Jahren nach Weimar und nach nacheinander schenkte sie ihrem Gemahl zwei blühende Kinder, deren jüngstes der jetzt 14 Monate alte Großherzog Wilhelm Ernst ist. Beide Kinder überleben glücklich und sind die Freude ihrer Eltern. Die Großherzogin liebt Kinder außerordentlich, und alles, was mit der Säuglingsfürsorge und der Kinderpflege zusammenhängt, erweckt ihr besonderes Interesse. Unter ihrer Weillie entstand in Weimar das Kinderheim, eine nuergerichtig eingerichtete Säuglingsfürsorgeanstalt und Kinderbeschäftigungsanstalt. Seine Besuche verging, ohne daß sie das Kinderheim besuchte und sich unbefangenen und freundlich mit den kleinen Säuglingen dort beschäftigte. Es scheint aber, daß der Grund zur Erkrankung der Großherzogin gerade im Kinderheim zu suchen ist. Einige Fälle von Scharlach lagen vor und man hätte es

Herbst- und Winter-Neuheiten in Damen-Konfektion. Kostüme. Paletots. Peluche- u. Astrachanmäntel. Pelzmäntel. Abendmäntel. Garnierte Kleider. Blusen. Röcke. Unterröcke. Morgenröcke. Matinées. Bekleidung für junge Mädchen und Kinder. Reelle, billigst gestellte Preise. Anerkannt reichhaltigste Auswahl. Solide Verarbeitung. Gewissenhafte Bedienung. Maß-Anfertigung durch bewährte Kräfte in bester und preiswerter Ausführung. Gegründet 1865. Bruno Freytag, Gegründet 1865. Halle a. d. S., Leipzigerstrasse 100, part., I. u. II. Etage.

Kirsches

Original Square head Nr. 27

erwies sich unter den verschiedensten Verhältnissen anerkanntermaßen als:
winterfestester und ertragreichster Weizen bei großer Lagersicherheit und wird gegen Stielbrand gebeizt geliefert.

Die Vorräte meines so hergerichteten Originalsaatgutes bestehen, abgesehen von der an anderer Stelle erwähnten Leistungsfähigkeit, hauptsächlich darin, daß 1. die wirtschaftlich stets störende Beizung vor der Aussaat überflüssig wird,

2. Verluste an der Keimenergie und Keimfähigkeit, wie sie durch die allgemein üblichen Beizmethoden stets verursacht werden, nicht ein-treten,
3. das Saatgut in Säcken unbegrenzte Zeit aufbewahrt werden kann,
4. das Saatgut jederzeit zum Ausdrillen fertig ist,

daher
**„Schneller u. kräftiger Aufgang“
 „Gleichmäßiger Bestand“**

deshalb größte Gewähr zur Erzielung
höchster Reinerträge.

Nachdem nunmehr das Dreschen des Weizens beendet ist, teile ich Ihnen mit, daß Ihr Square head No. 27 so hohen Ertrag gab, wie ich solchen von anderen Originalsaaten noch nicht erreicht. Ich freue mich, für dieses Jahr wieder Originalsaaten bestellen zu haben.

H. (Provinz Sachsen), 20. September 1913. B.

A. Kirsche-Pfiffelbach

Domäne Sundhausen

Originalpreis: 1000 kg M. 32,—
 Telefon: Amt Götha 118. (Hzgl. Götha)
 Telegramm-Adresse: Dom. Sundhausen (Hzgl. Götha).
 Originalpreis: 100 kg M. 34,—

Saatgut.

Als anerkannt v. d. Landwirtschaftskammer f. d. Prov. Sachsen verkaufte ich in bester Qualität:
Strube's Squarehead-Winterweizen 1. Abf.,
 auf höherem Weizenboden 250 Meter über dem Meere angebaut.
 Preis für 100 kg: 26.— M.
 1000 kg und darüber: 25.— M.
 5000 kg und darüber: 24.— M.
 Der Versand erfolgt in Säcken oder neuen Säcken zum Selbstkostenpreis frei Station. Bei Entnahme bis zu 500 kg erhöht sich der Preis um 2.— Mkt. bei Entnahme bis zu 1000 kg um 1.50 Mkt. per 100 kg.
 Der Versand erfolgt gegen Nachnahme in neuen plombierten, als Gefäßkosten befreit.
Rittergut Haardorf, Post Osterfeld (Bezirk Halle), Eilenberg. (4687)

D. P. O. anerkannt. Saatgut.

F. v. Pochow's Bestirmer Roggen
 1. Abf. pro Zentner 1000 Mkt.
 2. Strube's Saarehead
 1. Abf. pro Zentner 1150 Mkt.
 Größere Sorten billiger.
 Bei Frachtmäßig. b. d. Abfert.
Rittergut Cempfel, Post und Bahn Storttau.

2000 Str. unsortierte Kartoffeln
 Wohlfmann, Sibiria, 1000 Str.
Speisekartoffeln
 offerieren (5079)
Buhlers & Northe Torgau.

80 Kutschwagen,
 neue, mod. u. wen. gebt. Landauer, Bagnons, Coupes, Stuhlwagen, Jagd- u. Baumwagen, Dogcaris, nur 1a-Materialien und Geschirre. Große Reparaturwerkstätten.
H. Hoffschalt, Berlin, Wilmstr. 21.

Pa. Sutterhager, Bertels Hagerbrot, Melassefutterm, Hächsel, Perlmais, vbovborlauren Raff, Zement, Zementkalk offeriert
L. Büchner, Salla Trotha, Telephon 671.

Speise-Zwiebeln,
 ausgezeigte Wintermaße. 50 kg mit neuem Saft M. 3.40 unfr. oca. Nach. (nur gültig bis 1. Nov.).
Paul Neumann, Mittenweidungen b. Magdeburg.

Zur Herbst-Saat empfehle ich:
 1. Abf. von F. v. Pochow's Original Bestirmer Roggen. Preis 100 kg 1150 Mkt.; 1000 kg 100.— Mkt.;
 2. Abf. von Original Strube's Saarehead-Winterweizen. Preis 100 kg 22.— Mkt.; 1000 kg 20.— Mkt.
 gegen Nachnahme in neuen Säcken oder in neuen Säcken zum Selbstkostenpreis ab Station.
**Belleben. (4973)
 H. Kiersting, Belleben, Provinz Sachsen.**

Zur Herbst-Saat empfehle
Original Leutewitzer Square head-Weizen.
 Der Original Leutewitzer Square head-Weizen zeichnet sich durch höchste Erträge, grösste Ausgeglichenheit und Lagerfestigkeit, sowie hohe Winterfestigkeit aus und ist weniger anspruchsvoll als andere Sorten. Garantie für Sortenreinheit.
 Baldigste Bestellung ist zu empfehlen, da bereits starke Nachfrage. Es kosten: 100 kg 22 Mark, 500 kg 125 Mark, 1000 kg 200 Mark. Größere Bezüge nach Vereinbarung. (4985)
Adolf Steiger, Saatgutwirtschaft Rittergut Leutwitz, Post Leutwitz (Amtsh. Meissen), Bahnstation Leutwitz.

Buhlendorfer Original-Hochzuchten

Brüssel: Grand Prix u. Gold. Medaille 1. Kl.

J. Sperling's Original Buhlendorfer Roggen grün-körniger Zucht. Hoher Körnerertrag. Stand- und Winterfestigkeit mit an erster Stelle.
 unter Nr. 28
J. Sperling's Original Buhlendorfer Weizen hellgelb-körniger Zucht. Ausverkauft.
 unter Nr. 25
J. Sperling's Original Buhlendorfer Weizen braun-körniger Zucht. Winter- und Standfest. Höchste Erträge, Qualitätsweizen.
 unter Nr. 26
 Preis für Roggen: 1-9 Ztr. à 12,50 Mk., 10-19 Ztr. à 12,25 Mk., 20-99 Ztr. à 12.— Mk., 100 und mehr Ztr. à 12,50 Mk.
 Preis für Weizen: 1-9 Ztr. à 15.— Mk., 10-19 Ztr. à 14,75 Mk., 20-99 Ztr. à 14,50 Mk., 100 und mehr Ztr. à 14.— Mk.
 Lieferung unter Nachnahme in neuen Säcken (à Stück 1 Mk.) ab Station Güterglück-Verladestelle Buhlendorf.
 Ins Ausland nur gegen vorherige Einsendung des Betrages. Besondere Frachtermäßigung für Saatgut bei der Abfertigung.
J. Sperling, Amtsrat, Domäne Buhlendorf bei Lindau in Anhalt, Postfach 42.

Zur Saat

officiere für die Veredelung
Pethuser Roggen mit Mkt. 200.—
Rimpaus Square head „ 220.—
 sehr ertragreich und winterfest bei großer Lagerfähigkeit. Die Preise verstehen sich per 1000 kg exkl. Ende ab Station Blankenheim. Preis Saarehead-Weizen 1. Abf. pro Zentner 1150 Mkt. bei Entnahme bis zu 500 kg erhöht sich der Preis um 2.— Mkt. bei Entnahme bis zu 1000 kg um 1.50 Mkt. per 100 kg.
 Der Versand erfolgt gegen Nachnahme in neuen plombierten, als Gefäßkosten befreit.
Rittergut Klosterroda Fr. Müller, Kreis Saargau, Station Giesleben 61.—

anerkannt v. d. Landwirtschaftskammer f. d. Prov. Sachsen, bester Qualität, bodenfruchttragende Sorten:
F. v. Pochow's Bestirmer Roggen 1. Abf. à Str. 1150 Mkt.
Strube's Saarehead-Weizen 1. Abf. à Str. 12.— Mkt.
Strube's Saarehead-Weizen 2. Abf. à Str. 12.— Mkt.
Strube's Saarehead-Weizen 3. Abf. à Str. 12.— Mkt.
 franco Station gilt ab bei besonderer Frachtermäßigung für Saatgut bei der Abfertigung in Säcken oder neuen Säcken à 1,25 Mkt.
W. Haberland, Rittergut Pruffendorf, Station Etmundorf. — Tel. Borsig Str. 15.

Saatgut,

anerkannt vom Bundeskulturrat für das Königreich Sachsen, (Frachtermäßigung) untererget geeignet, auf mittleren Böden in kalter Lage, 200 m hoch, gemadigt, daher überall sicher und winterhart; auf elektrischer Anlage bestens geeignet und sortiert:
Strube's Squarehead-Weizen
 1. Abf. pro Zentner 12,50 Mkt., über 20 Zentner 12.— Mkt.
 2. „ „ „ 12.— „ „ „ 11,50 „ „
von Pochow's Bestirmer Roggen
 2. Abf. pro Zentner 10.— Mkt., über 20 Zentner 9,50 Mkt.
 verkauft (Wasser auf Wunsch) der Nachnahme oder vorherige Kasse in neuen Säcken à 0,80 Mkt. (4718)
Pagenstecher, Rittergut Lauterbach-Steinbach (Bezirk Leipzig).

Der Verband für die Züchtung des Simmentaler Rindes in der Provinz Sachsen übernimmt jederzeit kostenlose Vermittlung von erstklassigen Zuchtvieh. Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle bei obigen Verbandes Salla a. S. Sailerstraße 7. (4987)

Vieh- und Inventar-Auktion zu Gollnegg,

20 Min. v. Station Crenitz der Halle-Sorauer Eisenbahn.
Freitag, d. 26. Sept. 1913, vorm. 10 Uhr anfangend,
 kommt im Lokale Henschel'sches Gut zu Gollnegg das folgende lebende und tote Inventar öffentlich meistbietend zum Verkauf:
 u. a.: 4 Pferde, darunter 2 besp. Stuten (davon eine tragend), 1 Stute u. 1 Wallach, 1 Fohlenstute, 3 Bullen, 9 Kühe, 8 Ziegen, 1 Schaf, 1 Gber, 3 Säuen, 16 Schweine, 1 Hühnerlaib, 1 Hühner, 2 4füßige Wagen, 2 Pferdewagen, 1 Dreiradmaschine mit Motor, 2 Dreiradmaschinen, Dreiradmaschinen und alle übrigen zur Landwirtschaft notwendigen Geräte und Maschinen.
 Das Vieh ist erkrankt und das Inventar zum großen Teil fast neu. — Mit dem Viehverkauf wird zuerst begonnen. — Beendigung eine Stunde vor Beginn der Auktion.
Der Besitzer.
 Beginn der Auktion um 10 Uhr. In der ersten Annahme wurde verbeiztlich 9 Uhr geendet. (5702)

Von Mittwoch, den 24. d. Mts. ab habe ich wieder sehr gr. Auswahl
prima schweißher und Seeländer Pferde
 schwersten und leichteren Schläges.
Franz Conrad, Alstedt (S. M.) Telephon 49.



Pferde-Verkauf.
 Am 26. d. Mts. mittags 12 Uhr werden in der Auktionshalle eine Anzahl für den vollständigen Dienst nicht mehr geeignete Pferde öffentlich meistbietend verkauft.
W. H. Kiersting, Belleben (Sachsen-Pfalz), Tel. Nr. 1.

Mutterviehgeschäft,
 ca. 200 Morgen, feiner guter Hühner- und Weizenboden.
Stadgut,
 ca. 240 Morgen, Zuckerrüben im Orte.
Landgut,
 ca. 160 Morgen, mit höchsten Erträgen, sofort veräußerlich. Zum Preise drei Güter haben 3 freundliche Gehöfte u. Pflanzungen. Nur Selbstkäufer er-lauben sich, durch Vermittlung Georg Kloss, Bismarckstr. 8 u. 10.

Braunkohlfeld,
 an Eisen, Bronz, Zähl, außer gewöhnl. bill. Abbau, Abzug in Anlage, billig verkauft, ab Teilhaber gel. Off. u. D. W. 130 an Rudolf Mosse, Dresden.
 Ein komplett gerittenes, kräftiges
Pferd
 mit vielem Temperament, sehr saubere für Amputierten, ist bill. an verz. Brauchstr. 17, Tel. 28

1 paar leichte Pferde
 verkauft
Speitzer Kaufmann, Magdeburgerstraße 57.
 Wegen Anschaffung eines groß. Wagen
1 Automobil,
 Marke „Benz“, 6121 sofort preiswert zu verkaufen. (5683)
Vondran, Pferdebergstr. 158.
Schlachtperde
 für alle Jahreszeiten nicht zum Verkauf. Weibchen werden mit meinem eigenen Geld abgekauft. Auf Wunsch kann der Besitzer bei der Schlachtung zugegen sein.
Max Zambitzer, Groh 31, Salla a. S., Telephon 513